

Weißblechgebäude für PMMA-Harze

Artikel vom 5. Juli 2024

Transportsysteme und Fahrzeuge



Die Weißblechgebäude mit Material von thyssenkrupp Rasselstein tragen zur CO₂-Senkung bei (Bild: Westwood).

[Westwood Kunststofftechnik](#) nutzt für die sichere Lagerung und den Transport seiner PMMA-Systemlösungen Weißblechverpackungen von [Muhr & Söhne](#) aus CO₂-

reduziertem Verpackungsstahl »bluemint recycled« von [thyssenkrupp Rasselstein](#). Die PMMA-Abdichtungs- und Beschichtungssysteme sind hochreaktiv, sodass dichte Weißblechgebilde für die Konfektion und den Transport dieses Füllguts den bestmöglichen Schutz und die höchstmögliche Sicherheit bieten. Neben den produktseitigen Vorteilen leisten Weißblechverpackungen aus dem Material auch einen Beitrag zu den CO₂-Reduktionszielen des Unternehmens. Der Stahl bietet eine reduzierte CO₂-Intensität, die Materialeigenschaften des Weißblechs unterscheiden sich laut Hersteller jedoch nicht von den bestehenden Qualitäten. Das Produkt soll in der Herstellung eine Minderung der CO₂-Emissionen von bis zu 62 % vorweisen. Bei der Herstellung werde ein speziell aufbereiteter Stahlschrott genutzt, wodurch ein Teil des Eisenerzes und der Kokskohle im Hochofen eingespart werden könne. Die eingesetzten Weißblechgebilde seien damit im Ergebnis nachhaltiger. Der Stahlhersteller weist darauf hin, dass die CO₂-Einsparungen des Weißblechs durch den DNV bestätigt und zertifiziert wurden. In diesem Fall nutzen sowohl Westwood als Hersteller der PMMA-Systeme als auch Muhr Metallverpackungen als Hersteller für chemisch-technische Weißblechgebilde die CO₂-Einsparungen, was zu den Strategien beider Unternehmen passt. Die jährliche CO₂e-Einsparung beim Hersteller der PMMA-Systeme wird mit mehr als 258 t aufgrund der Verpackungsgebilde angegeben.

Hersteller aus dieser Kategorie
